

Erfindung besteht Kausimulator-Test

Medizin Augsburger Zahnarzt entwickelte Stoßdämpfer für Brücken und Totalprothesen

VON CHRISTIAN MÜHLHAUSE

Nach zwei Wochen und 1,2 Millionen Stößen im Kausimulator der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) stand fest: Zahnarzt und Implantologe Thomas Laux ist endlich der Durchbruch gelungen. Seine Erfindung, ein Titanstoßdämpfer, der auf Implantate aufgeschraubt wird, hatte alle klinischen Prüfungen und Computertests bestanden. Die Feder im Inneren der etwa einen Zentimeter großen Neuentwicklung zeigte trotz der Dauerbelastung kaum Ermüdungserscheinungen.

Bis zu diesem Durchbruch war es ein weiter Weg. 19 Jahre suchten sein Vater und er nach einer Lösung, wie sie die Probleme mit den starren Brücken und Vollprothesen beheben können. „Beim Auto würden Sie doch auch nicht ohne Stoßdämpfer fahren, wenn Sie die Wahl haben“, beschreibt er seine Erfindung, die dem 44-Jährigen auch patentiert wurde.



Der Zahnarzt und Implantologe Thomas Laux mit einem Modell seines Titanstoßdämpfers.

Foto: Anne Wall

Das Hauptproblem bestand bislang darin, dass Implantate starr im Kiefer verknöchert werden, die natürlichen Zähne aber im Kieferknochen federnd gelagert sind. „Die Kau kraft verteilt sich nicht gleichmäßig. Deswegen kommt es häufig vor, dass der Kieferknochen rund um die Implantate überlastet ist“, so Laux.

Dies führe dazu, dass ein Viertel aller Prothesen innerhalb eines Jah-

res breche, erklärt der Implantologe. Anders bei der Erfindung des Augsburgers. Die 1,2 Millionen Stöße im Kausimulator der LMU entsprechen einer Tragedauer von fünf Jahren im Mund des Patienten. Der Stoßdämpfer senkt zudem die Kosten für die Patienten. „Durch die neue Technik sind weniger Implantate nötig, was Geld spart“, verweist der Zahnarzt.

Die Idee, das Problem durch ei-

nen Puffer zu beheben, existierte schon länger. „Das Problem war die Geometrie. Es hat sehr lange gedauert, bis es funktioniert hat“, so Laux. In der Entwicklungsphase fuhr er immer wieder nach Ulm und Grafing (bei München), wo er bei entsprechend ausgerüsteten Firmen seine Weiterentwicklungen testen konnte.

Doch nach den erfolgreichen Tests und der Patenterteilung tauchte bereits das nächste Problem auf. Laux reiste zu großen Fachmessen und nahm dort Kontakt mit Branchenriesen auf – vergebens. „Bei größeren Firmen hat man mehr Probleme, sie für neue Ideen und Entwicklungen zu begeistern. Kleine Firmen sind da flexibler“, beschreibt Laux seine Erfahrungen. Es dauerte fast zwei Jahre von der Patenterteilung bis zum Produktionsbeginn. Für die Umsetzung seiner Idee konnte er eine Jenaer Firma gewinnen. Im März dieses Jahres soll es dann endlich losgehen. Mehr unter www.titanstossdämpfer.de.

Augsburg kompakt

MEDIEN 1

MAN live in Deutschlandradio Kultur

Am Mittwoch, 25. Februar, sendet Deutschlandradio Kultur (100 Megahertz) ab 8.20 Uhr live aus der Montagehalle von MAN Diesel. Annette Riedel berichtet für die Sendereihe „Meridian 11“.

MEDIEN 2

Cash-n-Go heute Abend im Radio

Die Sänger von Cash-n-Go sind das Aushängeschild Augsburgs in Sachen a cappella. Heute um 20 Uhr sind sie in Bayern 3 zu Gast. (lim)

GESUNDHEIT

Schulung für Patienten mit Osteoporose

Eine Patientenschulung über Osteoporose bietet die AOK am Mittwoch, 25. Februar, 14 bis 17 Uhr in der AOK, Prinzregentenplatz 1, an. Es gibt ein Wissensquiz, Qigong, Infos über Hilfsmittel und Trainingsmethoden.

GÖGGINGEN

300 Gäste tanzen ausgelassen im Kurhaus

Schon im Vorfeld zeigte sich Stadtrat Wolfgang Kronthaler überaus zufrieden mit dem Verkauf der Karten für den traditionellen Schwarzweißball am Rosenmontag im Kurhaus. Und er sollte Recht behalten. 300 Gäste tanzten gestern zur Musik von Team 70, Höhepunkt war der Auftritt der Hollaria. (ilm)

► Bei uns im Internet

Bilder von dem Ball finden Sie unter augsburger-allgemeine.de

ASCHERMITTWOCHE

Menschen auf der Suche nach Religiösem

Wie hältst du es mit der Religion? Danach fragt Pater Gerhard Eberts am Aschermittwoch, 25. Februar, um 15.30 Uhr im Haus St. Ulrich. „Ich glaub schon – irgendwie“, heißt sein Vortrag bei der Katholischen Erwachsenenbildung. Der Nachmittag schließt mit einer Messfeier mit Aschenauflegung.